

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblattens“

64er-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattens“ Nr. 698-92.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 4.80 monatlich, Mt. 14.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: Mt. 5.— monatlich, Mt. 16.— vierteljährlich, mit Postgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen Mt. 1.50, auswärtige Anzeigen Mt. 2.20, Briefliche Bestellungen Mt. 4.—, auswärtige Anzeigen Mt. 5.— für die empfangene Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 25. November 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 537. • 69. Jahrgang.

Die Erfassung der Sachwerte.

In den Beratungen der Steuerauschnüsse des Reichstags ist von sozialdemokratischer Seite mit erneuter Energie die Forderung nach der Erfassung der sogenannten Sachwerte aufgestellt worden. Immer wieder wird von den sozialistischen Parteien und auch von den gewerkschaftlichen Verbänden dieses unglückseligen, vom jetzigen Kanzler Wirth in seiner Essener Gewerkschaftsrede geprägte Schlagwort aufgegriffen. Die seine Verwirklichung vorsehende Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums wird nunmehr dem Reichstag zugehen und hoffentlich wird in den Verhandlungen der Steuerauschnüsse endlich den Sozialisten die volkswirtschaftliche Gefahr ihrer Forderung erkennbar werden, damit unser öffentliches Leben nicht weiter durch so unsinnige, verblendete und blendende Schlagworte beunruhigt und von dem sachlich Erreichbaren abgelenkt wird.

Es scheint bei dem derzeitigen Stand der Beratungen nicht zweckmäßig, auf Einzelheiten der Technik der beabsichtigten Erfassung einzugehen. Erstmalig wird es notwendig sein, grundsätzlich zu prüfen, ob überhaupt durch eine Substanzfassung die Not der Reichsfinanzen beseitigt werden kann. Diese Not wird immer noch in unverantwortlicher Weise dem Volk verschleiert, indem das Reichsfinanzministerium und insbesondere auch die Kreise der sozialistischen Parteien sich bemühen, die Höhe unserer Verpflichtungen durch ein Beispiel mit zu niedrigen Zahlenwerten zu verbergen. Wie sehen diese Verpflichtungen tatsächlich aus?

Nach den letzten Erklärungen der Reichsregierung haben wir mit folgenden inneren Verpflichtungen zu rechnen: Ordentlicher Haushalt, außerordentlicher Haushalt und Zuschüsse zu den Betriebsverwaltungen insgesamt 110 Milliarden Papiermark. Der Etat der Kontributionen enthält einmal die laufenden Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag, dem Londoner Ultimatum und dem Wiesbadener Abkommen sowie die im Abbau befindlichen Verpflichtungen des Ausgleichsverfahrens. Diese letzteren werden im außerordentlichen Haushalt der Kontributionen mit 12 Milliarden Papiermark eingeseht. Der ordentliche Haushalt der Kontributionen enthält nun die schwersten Verpflichtungen. Hier sind zu beachten: die jährliche Zahlung von 2 Milliarden Goldmark, die 2prozentige Abgabe vom Gesamtwert unserer Ausfuhr, die Besatzungskosten sowie die Kosten der Kontrollkommissionen usw. Die 2prozentige Ausfuhrabgabe ist selbstverständlich schwankend. Vor Monaten wurde sie auf 1,3 Milliarden Goldmark geschätzt. Die außerordentliche Steigerung des Exports, hervorgerufen durch den Sturz unserer Valuta, läßt jetzt eine Schätzung auf 1,6 Milliarden Goldmark zu. Hinzu kommt nun die Wirksamkeit des Wiesbadener Abkommens. Es besteht kaum ein Zweifel darüber, daß uns von dem Wert der Sachlieferungen, der uns zugeschrieben wird, d. h. also von voraussichtlich 1 Milliarde Goldmark, die Exportabgabe angerechnet wird. Dies bedeutet eine weitere Erhöhung der variablen Verpflichtungen auf 1,86 Milliarden Goldmark. Die Besatzungskosten halten sich nach den vor wenigen Wochen von der Entente vorgelegten Abrechnungen auf einer ungeheuerlichen Höhe; nicht weniger als 1,6 Milliarden Goldmark jährlich sollen von uns hierfür vergütet werden. Und endlich kommen noch etwa 200 Millionen Goldmark für die Kontrollkommissionen usw. hinzu. Alles in allem stellen sich die laufenden Verpflichtungen des ordentlichen Kontributionshaushalts demnach auf 5,66 Milliarden Goldmark. Bei einem Dollarkurs von jetzt 270 bedeutet dies im Umrechnungsverhältnis von 1:65 fast 368 Milliarden Papiermark.

Zusammenfassend ist also festzustellen, daß die inneren Verpflichtungen des Reiches sich etwa auf 110, die äußeren Verpflichtungen etwa auf 368 + 12 = 380 Milliarden Papiermark belaufen, daß den errechneten Höchsteinnahmen von 97,7 Milliarden an Steuern, Zöllen usw. demnach 490 Milliarden Forderungen gegenüberstehen. Neben diesem Haushaltsdefizit des Reiches von fast 400 Milliarden Papiermark steht die Passivität der Bilanz unserer Volkswirtschaft, die angeht die Differenz zwischen Einfuhr und Ausfuhr auf etwa 3 Milliarden Gold (= 195 Milliarden Papier) geschätzt wird. Festzustellen ist, daß aus eigener Kraft nur eine Gesundung eintreten kann, wenn es gelingt, diese 400 Milliarden Haushaltsdefizit und 195 Milliarden Wirtschaftsdizit zu decken, ohne die Notenpresse in Anspruch zu nehmen.

Und hier liegt nun die Unverantwortlichkeit der Förderer der Sachwertfassung. Sie erwecken in der öffentlichen Meinung und insbesondere bei den Arbeitnehmenden das Gefühl, daß durch kräftige Eingriffe in den Besitz die Not des Vaterlandes überwunden

werden kann. Es sei betont: gelänge dieser Nachweis, würde es durch Substanzfassung möglich sein, das jetzt bestehende Vakuum zu schließen und eine feste, gesicherte Grundlage für die Weiterarbeit zu gewinnen, so wäre jedermann verpflichtet, gutzuheißen und mit-tätig zu sein, daß mit geringster volkswirtschaftlicher Schädigung die Substanzfassung alsbald durchgeführt werde. Aber wie liegen die Dinge? Als im Juli das Reichswirtschaftsministerium seine bekannte Denkschrift aufstellte und in spezialisierter Berechnung die zu erfassenden Substanzwerte feststellte, kam man auf 288 Milliarden Papiermark. Um keine Zahlenspiele vorzunehmen, sei jetzt damit gerechnet, daß diese Sachwerte sich in ihrer Papierbewertung um die inzwischen eingetretene weitere Geldbewertung nominell erhöht haben. War damals die Indexziffer 800 und ist sie jetzt 1200, so wäre für die fraglichen Substanzwerte jetzt ein Papiermarkwert von 432 Papiermilliarden einzu-sehen. Folgt man nun den Plänen der Freunde der Sachwertfassung, so hätte das Reich diese 432 Papiermilliarden in Goldmark zu überführen, um hierin die Werte zur Erfüllung der Verpflichtungen zu gewinnen. Was bedeutet dies?

Um diese Substanzwerte in Goldzahlungsmittel zu verwandeln, müssen die Hypotheken, Beteiligungen usw. verkauft werden. Sie müssen alle verkauft werden, da ja die 432 Papiermilliarden noch nicht einmal das Gesamtdefizit eines Jahres von Reichshaushalt und Volkswirtschaft decken. Es sei ganz davon abgesehen, welche Katastrophenspolitik darin zum Ausdruck kommt, um einer zehn Monate dauernden Atempause willen, solche Mittel anzuwenden. Es sei auch ganz davon abgesehen, daß ein plötzliches Angebot so ungeheurer Substanzmengen Preissturz und Verschleuderung nach sich ziehen muß. Das Wesentliche ist folgendes: Diese Substanzwerte müssen in internationale Goldwerte umgewandelt werden, wenn sie unsere Schuldverpflichtungen abtragen sollen. Steht aber nun im inneren Wirtschaftsverkehr die Friedensmark zur Papiermark im Verhältnis von 1:12, so steht sie im internationalen Wirtschaftsverkehr im Verhältnis von 1:65. Das bedeutet: Bei einer Übertragung unserer Substanzwerte auf das Ausland erhalten wir für unsere Friedenswerte nur den fünften Teil. Ein landwirtschaftliches Grundstück hat z. B. einen Friedenswert von 100 000 M. Nach den Richtlinien der Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums wird der Wert des Grundstückes jetzt mit 600 000 Papiermark angelegt. Die einzutragende Goldhypothek von 20 Prozent beträgt also 120 000 Papiermark. Diese Hypothek geht in ausländischen Besitz über für die Zahlung von 445 Dollar, also nach der Friedensparität von 4,20 M. pro Dollar für eine Zahlung von 1889 deutschen Friedensmark. Die ganze Sinnlosigkeit der derzeitigen internationalen Finanzverhältnisse, die chaotische Zersplitterung des Verhältnisses der Wechselkurse zueinander kann nicht deutlicher illustriert werden. Aber auch durch nichts kann man die Sinnlosigkeit, die erschreckende Gedankenlosigkeit der Pläne der Sachwert-erfasser klarer darstellen.

Nicht Schutz der Bestehenden, nicht Steuern, sondern einfache logische Folgerung volkswirtschaftlicher Überlegung muß jeden, der diese Dinge sachlich zu prüfen versucht, zu rückhaltloser Ablehnung der Forderungen der Sozialisten führen. Es wäre der restlose, organisierte und staatlich geschützte Ausverkauf der deutschen Wirtschaft in fremde Hand, es wäre die Auslieferung der Reste unserer Wirtschaftskraft in die Macht fremdländischer Wirtschaftsinteressen. Und daneben: das Defizit ist jetzt so ungeheuer hoch, daß es auch durch diesen Schritt nicht ausgeglichen werden könnte, daß auch dieser Selbstmord unserer Volkswirtschaft keine auch nur vorübergehende Gesundung unserer Reichsfinanzen herbeiführen kann. Wir dürfen die Sachwerte nicht „erfassen“ und an das Ausland verschleudern, denn sie sind die Grundlagen, auf denen wir vielleicht noch einkn, wenn die Erkenntnis der anderen nicht zu spät kommt, die deutsche Wirtschaft und die freie demokratische Republik aufbauen können!

Der neue Leiter des polnischen Referats im Auswärtigen Amt.

W. T. B. Berlin, 23. Nov. An Stelle von Reblers, der beurlaubt wurde, ist, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung“ hört, der frühere deutsche Geschäftsträger in Warschau, Reaktionsrat von Dirden, zum Leiter des polnischen Referats im Auswärtigen Amt, das auch Oberschleisien in sich schließt, ernannt worden.

Das deutsch-belgische Schiedsgericht.

Dz. Brüssel, 23. Nov. Das gemischte deutsch-belgische Schiedsgericht, das durch den Vertrag von Versailles eingerichtet wurde, hat seine erste Sitzung unter dem Vorsitz des Defans der juristischen Fakultät in Genf, Moreau, abgehalten. Mehrere Anwälte haben die Interessen der belgischen Bürger verteidigt, die durch die Kriegsmah-nahmen geschädigt wurden.

Ein Rechtsputzplan in Bayern?

Br. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Einem Bericht der „Völkischen Zeitung“ zufolge hielt dort kürzlich der Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes eine Versammlung ab, in der er u. a. ausführte, die Zeit für die Wiederherstellung der Monarchie sei noch nicht gekommen. Daran anschließend fuhr er folgendermaßen fort:

Dabei sei es ein Glück für Deutschland, daß der monarchistische Putz der vor 14 Tagen mit der Ausrufung des bayerischen Kronprinzen Rupprecht zum König in Bayern ins Werk gesetzt worden sollte, in der letzten Minute infolge besserer Einsicht des Kronprinzen nicht zur Ausführung kam. Dieser Putz hätte Frankreich die erwünschte Gelegenheit gegeben, die Mainlinie zu besetzen und hätte Nord- und Süddeutschland in einen blutigen Bürgerkrieg verwickelt.

Die Absicht eines monarchistischen Putzes in Bayern ist bekanntlich oft behauptet und ebenlo oft bestritten worden. Nun scheint aus dieser Auslassung eines sehr weit rechts lebenden Politikers aber hervorzugehen, daß sich unverantwortliche Kreise in Bayern vor ganz kurzer Zeit tatsächlich ernsthaft mit solchen Gedanken trugen, und daß es nur dem dämpfenden Einfluß des Kronprinzen Rupprecht selbst gelang, die Ausführung dieses Planes zu verhindern. Man muß sich wundern über die grenzenlose Unbesonnenheit, mit der manche Leute noch immer mit dem Feuer spielen zu können glauben.

Die Kartoffelversorgung.

Br. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im volkswirtschaftlichen Ausblick des Reichstages wurden bei Beratung des von Frau Kanes (U. S.) und Genossen eingebrachten Gesetzesentwurfs über die Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln die Mängel der Kartoffelversorgung besonders in industriellen Gebieten zur Sprache gebracht. Es lagen verschiedene Anträge vor, die sich auf die Lösung dieser Frage bezogen. Eine Behebung der Mängel in der Kartoffelversorgung sei unmöglich, da zu wenig Wagen vorhanden seien. Die Versorgung der Verbraucherverorganisationen und Erzeuger sei unbedingt zu fordern.

Staatssekretär Huber gab namens der Regierung die Erklärung ab, nach heute werde ein Erlaß zur Einschränkung des wilden Aufkaufwettens hinausgehen. Mit den Landwirten, Händlern und Verbrauchern seien Maßnahmen zur Eindämmung der wucherlichen Preisentwicklung zum Abschluß gekommen. Das Ergebnis der Beratung werde in einer kurzläufigen Landesregierung mit dem Erlaß mitgeteilt werden, daß unerlässlich die erforderliche Anleitung zur Durchführung der vorgezeichneten Maßnahmen zu treffen seien. Die Richtlinien für die Preisbemessung sind festzustellen. Auf Grund dieser Richtlinien werden unverzüglich in den einzelnen Ländern und Erzeugungsgebieten Kommissionen aus Landwirten, Händlern und Verbrauchern unter amtlicher Leitung und, wenn möglich, unter Zuziehung von Beamten der Staatsanwaltschaft, aufgestellt werden, die für ihre Bezirke angemessene Preise festsetzen. Diese Preise werden den Staatsanwaltschaften als Richtlinien für ihr Vorgehen gegen Mißbräucher dienen, ausgleich werden die Beamten des Ministeriums in die Haupterzeugungsgebiete begeben, um an Ort und Stelle auf das Zustandekommen von Preisverträgen hinzuwirken und die Bestrebungen der hier zunächst zustande gekommenen Kommissionen zu unterstützen. Eine vom Ministerium ausgearbeitete, auf einer Durchsichtserte beruhende, Berechnung angemessener Kartoffelpreise wird den Landesregierungen bekannt gegeben werden, damit in den einzelnen Gebieten des Reiches eine möglichst gleichmäßige Preisfestsetzung erfolgt und die Gefahr einer Abwanderung der Kartoffeln aus den Gebieten mit niedrigen Preisen und die damit zusammenhängende Gefahr einer eigenmächtigen Abirrerung der Gebiete unmisslich vermieden werde.

Nach eingehender Debatte gelangte die Mehrzahl der vorliegenden Anträge zur Annahme.

General Kollert in Erfurt.

W. T. B. Erfurt, 23. Nov. General Kollert beehrte nachmittags das Werk Erfurt der Deutschen Werke, in dem General Ingenohl anwesend war. An der Befähigung des Werkes, die etwa zwei Stunden dauerte, nahm auch der Betriebsrat des Werkes teil. In der anschließenden Besprechung meinte Kollert, indem er besonders auf den Bau von Schweißmaschinen hingewies, daß sich das Werk vollkommen umstellen lasse. Auch die Fabrikation von Jagdwaffen müsse Frankreich als gefährlich ansehen.

Ein hiesiger Berichterstatter meldet: Als der Betriebsrat den General darauf hinwies, daß er die Fabrikation von Militärwaffen unter allen Umständen verhindern würde, sagte Kollert in deutscher Sprache: „Das sagen Sie, nicht aber Ihre Kinder!“

Neuwahlen zum braunschweigischen Landtag.

Dz. Braunschweig, 23. Nov. Der Landtag nahm heute einen Antrag an, daß die Neuwahlen zur Landesparlamentarung am 22. Januar 1922 stattfinden. Für den Antrag stimmten die Bürgerlichen und die Arbeitssozialisten.

Ein parlamentarisches Nachspiel zum „Reigen“-Projekt.

W. T. B. Berlin, 23. Nov. Der „Reigen“-Projekt wird ein parlamentarisches Nachspiel haben. Im preussischen Landtag ist eine sozialdemokratische Anfrage eingegangen, worin es heißt: Was gebietet das Staatsministerium zu tun, um zu verhindern, daß nach Abschluß der Senur unter keiner Verantwortung ein persönlicher Verhandlungsausschuß gegen Bildwerke, Romane, Theaterstücke und andere Produkte der Kunst geschickt wird, der geeignet ist, nicht nur hochwertige ideale Werte zu zerstören sondern darüber hinaus auch dem von der Initiative betroffenen Künstler schwerste Dauerbeschädigung zuzuführen. Zum Schluß wird gefragt, welche preussische Behörde die Verantwortung für Professor Brunner trage.

Die neuen Weltpostverträge.

Br. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am 1. Januar 1922 treten die Verträge in Kraft, die am 30. November 1920 auf dem Weltpostvereinskongress in Madrid abgeschlossen worden sind...

Als wichtige Neuerung ist vor allem das Abweiserungsverkehr zwischen den beteiligten Ländern ermöglicht. Die sechs bisher bestehenden Verträge haben zum Teil wichtige Änderungen erfahren. Künftig ist auch im internationalen Verkehr statt der Freimarken die Verwendung von Freimachungstempeln...

Auch die die Verträge ergänzenden Vollzugsordnungen sind in verschiedenen Punkten abgeändert worden, so z. B. die Bestimmungen über Größe und Beschaffenheit von Postkästen, Drucksachen, Warenproben und Postpaketen. Die Gebührensätze der neuen Verträge...

Das Mietzinsbildungsgesetz.

Br. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das Mietzinsbildungsgesetz wurde gestern im Reichstagsauschuss des Reichstages weiter beraten. Mit feiner Mehrheit wurde ein Antrag abgelehnt, das Mietzinsbildungsgesetz für gewerbliche Räume eine Mietzinsbildung zu schaffen...

Der Wiederaufbau des Somme-Gebiets durch deutsche Arbeiter.

Dr. Paris, 24. Nov. Wie das „Deure“ mitteilt, hat das Referendum, das der Ausschuss für den Wiederaufbau unter dem Vorsitz des Abg. Basly in den elf in Frage kommenden Gemeinden des Somme-Gebietes veranstaltet hatte, folgendes Ergebnis gehabt: Vier Dörfer haben mit 99 Prozent der Stimmen für den französisch-deutschen Wiederaufbau gestimmt...

Die „Ere Nouvelle“ schreibt in der Frage zu sein, sich optisch auszusprechen. Der Gewerkschaftsführer Marcel Lauret werde schon demnächst nach Deutschland reisen, um mit den deutschen Gewerkschaften den Vertrag über den Wiederaufbau endgültig abzuschließen.

Dr. Paris, 24. Nov. Minister Loucheur erklärte, wie die Tagesagentur berichtet, im Laufe der gestrigen Unterredung mit dem führenden Ausschuss für den Wiederaufbau, daß in Erwartung der deutschen Arbeiter 5000 italienische qualifizierte Arbeiter eintreffen würden...

Ein Grünbuch der ungarischen Regierung.

D. Budapest, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die ungarische Regierung veröffentlicht ein Grünbuch, welches das diplomatische Aktenmaterial über den Völkervertrag des Erzherzogs Karl enthält.

Briands zweite Rede in Washington.

Dr. London, 24. Nov. (Drahtbericht.) Die zweite Rede Briands in Washington galt der Vertretung des französischen Standpunktes. Auch in dieser Rede hat Frankreich eine Sonderstellung verlangt, was in England starke Bestimmung hervorgebracht hat...

Englische Enttäuschung über die Rede Briands.

Dr. London, 24. Nov. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ auf der Washingtoner Konferenz meldet seinem Blatte, daß Briands einziger Beitrag zur Washingtoner Konferenz gewesen sei, das er jede Aussicht auf eine Verminderung des lebenden Heeres in Europa ohne besonderen Grund zerstört habe...

Wiesbadener Nachrichten.

Der allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein hielt am Sonntag, den 13. November, sein Jahresfest in der Ringkirche. Schon die Vorfeier am Samstag in der „Lage Platz“ war von dem engeren Freundeskreis dieser Mission sehr zahlreich besucht. Missionsdirektor D. Witte aus Berlin sprach fesselnd über die Frauenwelt Chinas in deutsch-englischer Sprache...

Die Invalidentversicherung für die Invalidentversicherung haben die Volkswahlen im Juli fast 157 Millionen, im August über 153 Millionen eingenommen. Die Hälfte rührt vom doppelten Verkaufswert der Aktienmarken her und wird für die Reichsrenten abgeführt.

Hinter den sieben Bergen.

Roman von A. R. Lindner. Das Glücksgefühl der Stunde riß ihn so hin, daß er sich fast für hergestellt hielt. Da kam plötzlich wieder ein Anfall. Er wandte sich ab und hustete, als ob ihm die Brust zerpringen sollte. Als er aber ihr verfürhtes Gesicht sah, nahm er sich eifern zusammen, um seine Schwäche nicht merken zu lassen.

Der Gedanke machte den in Einsamkeit Altgewordenen ganz nervös. Am liebsten wäre er abgereist und hätte dem Brautpaar das Feld gelassen. Ach Gott, und jetzt kamen sie! „So, Papa, dies ist meine Dora; oder soll ich sagen: deine Dora?“ sagte Martin heiter.

125% Millionen. Im letzten Monat kommen davon auf 300 Millionen. Altersrenten 22, Waisenrenten 13, Krankenrenten fast 4, Witwenrenten über 6 lauten verhältnismäßig unbedeutende Beträge für Witwenrenten, Zulagenrenten, Witwenlohn und Waisenaussteuer.

Ausfuhrabgabtarif. Wie die Handelskammer in Köln mitteilt, läßt das Ein- und Ausfuhramt in Bad Godesberg hinweisen, daß unbeschadet der erst am 10. November d. J. für die besetzten Gebiete erfolgten Inkraftsetzung des neuen Ausfuhrabgabtarifs vom 27. Oktober d. J. die Lieferungen in der Bekanntmachung genannten Daten vom 20. Oktober, 1. Dezember, 31. Januar, ohne Terminverchiebung aus dem besetzten Gebiet gültig sind.

Zum Altrentengesetz über die Versorgung der Militärpersonen, die vor dem 1. August 1914 aus der Wehrmacht ausgeschieden sind, sowie ihrer Hinterbliebenen hat der Reichsarbeitsminister besondere Ausführungsbestimmungen erlassen. Eine Erweiterung des Personenkreises ist im allgemeinen nicht vorgesehen. Die Reueinstellung der Gebührensätze erfolgt ohne Antrag von Amts wegen.

Wahlfreie Schieferwerke. Bei Reisen nach und von dem Ausland können jetzt die Grenzen an jeder amtlich zuverlässigen Grenzstelle überschritten werden. Rückreisen, Durchreisen und Dauerfahrtsverträge können deshalb jetzt von den deutschen Schieferwerksbehörden im Inland mit dem Vermerk versehen werden: Gut zur einmaligen, mehrmaligen Ausreise aus und Wiedereinfahrt nach Deutschland über jede amtlich zugelassene Grenzstelle u. a. Dasselbe gilt für die deutschen Poststellen.

Über die gemeindliche öffentliche Sprechstelle hat das Reichspostministerium eingehende Bestimmungen aufgestellt. Sie hat die Eigenschaft einer Reichs-Telegraphenanstalt. Ein Gespräch bis zu 3 Minuten und auf Entfernungen bis zu 5 Kilometer kostet 50 Pf., bis 15 Kilometer 75 Pf., bis 25 Kilometer 1.25 M., bis 50 Kilometer 2 M. u. w. Das Gespräch, Mitteilungen oder Bestellungen nach auswärts 2 M. Es werden auch Anrufe von einer anderen Sprechstelle aus entgegengenommen und vermittelt oder bestellt, ebenso Telegramme.

Städtisches Desinfektionswesen. Die durch den Erlass des Ministers für Volkswirtschaft vom 8. Februar 1921 angeordnete Umstellung des Desinfektionswesens ist zurzeit in den einzelnen Stadtverwaltungen im Gange. Ein abschließendes Urteil darüber, ob die Neuordnung zu einer größeren Befähigung der Gemeinden führt, konnte auf eine Rundfrage des Deutschen Städtetags von den Großstädten noch nicht abgegeben werden. Nur Halle hat bereits eingehende Berechnungen angefertigt, die ergeben, daß mit einem Mehraufwand von 73 089 M. zu rechnen sein wird.

Die Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 30. November 1918 (entwässert auf dem Oal auf der Vorderseite und auf der hellbraunen Farbe — sogenannte Bitterbrotmarken) sollten von den Reichsbankstellen bis zum 31. Januar 1921 und von der Reichsbankhauptkasse in Berlin noch bis zum 31. Juli 1921 eingelöst werden. Trotzdem die Reichsbank seit letzterem Tage zur Einlösung dieser Banknoten in keiner Beziehung mehr verpflichtet ist, hat sie doch noch in besonderen Ausnahmefällen, in denen die Unmöglichkeit einer rechtzeitigen Vorlegung der Noten — wie z. B. in Erbschaftsangelegenheiten — nachgewiesen wurde, einen Umtausch dieser verfallenen 50-Marknoten bei ihrer Berliner Hauptkasse vorgenommen. Sie macht nunmehr darauf aufmerksam, daß auf eine Fortsetzung dieses Entgegenkommens über den

musterte Dora, in der sie eine Kivalin, schlimmer noch eine Kritikerin witterte, mit schiefem Blick. „Wenn die Kasse nicht tau genieken ist, ist kann doch nicht für! ‘ne Stunn bewir ist mit em rößen müßt.“ „Kein, du hast keine Schuld, Fieken, wir haben uns verplaudert“, begütigte der Pastor, „aber hättest du nicht eine andere Kanne nehmen können als diese alte blecherne?“ setzte er schüchtern hinzu. „Se hebbe mi dor io kein Odder (Order) tau gäben“, sagte Fieken pahig. „In Wahrheit waren die Porzellanankannen des Hauses allmählich ihren Anfällen über Laune zum Opfer gefallen.“ „Sie ist doch eine unverderbliche böse Sieben“, sagte Martin lachend. „Arme Dora, du wirst dich noch an manches gewöhnen müssen.“ „Mir ist nicht bange; und in manchen Stücken hoffe ich, daß ich euch zu Hilfe kommen kann“, sagte sie, während sie des Pastors Tasse füllte. Der schüttelte trübe den Kopf. „Gegen Fieken kommt kein Mensch auf. Laß dich nur ja nicht mit ihr ein, Kind. — Wann hatten wir eigentlich zuletzt einen Logiergast, Martin?“ fragte er dann. Martin lehnte in seiner Ecke, etwas angegriffen, aber sehr glücklich. Seine Blide liebkosten Dora. „Siehst du, Schatz, die ‘ältesten Leute‘ können sich nicht mehr erinnern, aber mir fällt es trotzdem noch ein. Das war vor zehn Jahren, als mein Schwager Perkins sich als Visas Verlobter vorstellte. Aber sei getrost, du wirst trotzdem im Fremdenzimmer noch alles vorfinden, was seitdem nicht von Schimmel und Mäusen zertrümmert wurde.“ Es schien, als ob die Eindrücke nur in ganz bestimmten Zwischenräumen von einem Ereignis herbeigeholt würde. Vor zwanzig Jahren war die Hausfrau gestorben, vor zehn Jahren hatte die Tochter geheiratet; was würde nun an die Reihe kommen?

31. Dezember 1921 hinaus nicht zu rechnen sein dürfte, und empfindlich dringend, die Geldbestände sorgfältig nachzuprüfen und etwa noch vorhandene 50-Marknoten genannter Art unverzüglich der Reichsbankbaukasse in Berlin unter Nachweisung der Unmöglichkeit einer rechtzeitigen Vorlegung zum Umtausch einzureufen.

Wahrungen im Betrug. Das Wahrungen hat das Reichsgericht für Betrug erklärt in einer Entscheidung, die jetzt den Polizeibehörden mitgeteilt wird. In dem Falle hatten die Kunden des Wahrungers selbst erklärt, daß sie sich nur einen Scherz machen wollten und dafür das Geld geben hätten. Sie hätten gar nicht an die Fälschung des Wahrungers geglaubt. Das Landgericht hatte trotzdem verurteilt Betrug angenommen. Auch das Reichsgericht erklärte den Tatbestand des versuchten Betrugs für einwandfrei festgestellt.

Internationale Verkaufswaisarten treten nach dem Weltmarktpreis von Madrid auch in Deutschland am 1. Januar an Stelle der inländischen. Den Vordruck liefert der Weltmarktpreis. Er ist schwarz auf hellbraunem Papier gedruckt. Die ersten drei Seiten sind mit einem sehr feinen, gullochierten Unterdruck versehen. Das Papier trägt das Wasserzeichen UPU. Die Karten erhalten auch eine französische Übersetzung der Verlobungsfeier, für die die Postämter eine Zulassungsbescheinigung der in der Regel vorkommenden Angaben erhalten. Die Karten gelten zwei Jahre.

Weidengestehle erweisen sich immer wieder als die besten für Körbe usw. Bei den unerschwinglichen Preisen für eingeführtes Rohmaterial lohnt es sich deshalb für alle Landwirte und Grundbesitzer, selbst Weiden anzubauen, besonders, wenn sich für Weidenanlagen sonst nicht nutzbare weisse Grundstücke oder auf einem Grundwasserstand, die mangels Vorflut sich nicht entwässern lassen, können so benutzt und bis zu einem gewissen Grad auch entwässert werden. Die geernteten Weiden werden — eine zeitweilige Seimarbeit — im Winter zu Körben verflochten, finden aber auch sonst als Bindematerial im Obst- und Gemüsegarten, in der Fischerei zu Reusen usw., Verwendung.

Auszeichnung. Dem Herrn W. Stein von hier, dem langjährigen Schwimmmeister des Augusta-Viktoria-Bads, ist von der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft in Dresden wegen fünf von ihm vollbrachten Lebensrettungen das Silberne Rettungsabzeichen verliehen worden. Es ist niefehlend in unserem Bezirk das erste Silberne Abzeichen der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft für Rettung mit eigener Lebensgefahr, denn die staatliche Rettungsmedaille wird seit dem Krieg nicht mehr verliehen.

Geologische Wanderung. Sonntag, den 27. November, unternimmt die geologische Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule unter Führung ihres Leiters Herrn Lehrer Peter eine Wanderung in die Ruppelsteden und Gerthelsteden bei der Firma W. Schmitt & Co. in Ruppelsteden. Abfahrt morgens 7.30 Uhr (Bahnhof) vom Hauptbahnhof Wiesbaden bis Ruppelsteden. Nachteilhaftester Arbeitsgemeinschaften sowie Freunde der Wiesbadener Volkshochschule willkommen. Bei unglücklichem Wetter um 10 Uhr morgens Besuch des Naturhistorischen Museums in Wiesbaden.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Singspiele. * Thalia-Theater. Die im vergangenen Sommer beifällig aufgenommene Fälschung „Ipsenverbot“ wird, stellerliche Wünsche entsprechend, nochmals vier Tage wiederholt. Die Gessungsspielung werden von ersten Gessungsspieler geleitet. Das Bespielprogramm bringt Kobold 4. Episode: „Das japanische Kästchen“, mit welcher der erste große Preis von 50.000 M. verbunden ist. Das dreitägige Lustspiel „Neel, Nixi und die Suß“ vervollständigt den reichhaltigen Spielplan.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zu dem Explosionsunfall in Dohheim. = Dohheim, 23. Nov. Die Leichen der Verunglückten haben ihre gemeinsame Ruhestätte an der Stelle gefunden, die gefallenen Krieger beerdigt waren. Für diese wird ein Ehrenplatz neben der Leichenhalle errichtet. Die Leichen der Krieger werden deshalb ausgegraben und dort beerdigt. Das Grab der Verunglückten ist Herr Krauth herrichten und unterhalten. Die Leiche des Otto Müller von Wiesbaden ist bis jetzt noch nicht gefunden worden; ob dies überhaupt noch möglich sein wird, erscheint immer zweifelhafter. Die Leiche des Karl Eberhardt wurde nach der Feiter nach Erbenheim übergeführt und dort beerdigt.

Einweihung eines Kriegerdenkmals. = Wildschaffen, 23. Nov. Unter Glodenglocke und den Klängen eines Truenermarsches bewegte sich am Sonntag ein stolzer Zug durch die Ortschaften nach dem Friedhof. Er galt dem Gedächtnis und der Ehre der Gefallenen, denen die Gemeinde Wildschaffen auf dem Ehrenfriedhof ein von Künstlerhand geschaffenes, einträchtliches, würdiges Denkmal, das einen Krieger in Kampfschulung zeigt, gesetzt hat. Eine imposante Menschenmenge wohnte der feierlichen Einweihung bei. Herr Max W. K. aus Wildschaffen hielt eine in Herzen gehende Rede, die er das Wort zugrunde legte: „Meine Augen suchen nach den Toten im Grabe, daß sie bei mir wohnen.“ Unter Gesang der Schul-

Vom Dichter Fritz Philippi.

Fritz Philippi ist eine Dichterpersönlichkeit, der man nicht nur ein tiefes Heimatgefühl und die Gabe, dieser Eigenschaft mit erschütternder Herzlichkeit Ausdruck geben zu können, nachrühmen muß. Er ist vor allem ein Wirklichkeitsbildner, der uns mit schöpferischer Gestaltungskraft Menschen und Dinge vor Augen führt, die aus dem Leben gegriffen sind. So leben diese Leute aus, und so geben sie sich, da blüht kein Stillstehen und keine Idealisierung; sie sind nun einmal so mit ihren Schwächen und Fehlern, man muß sich nur Mühe geben, sie und ihre Handlungen zu verstehen, die geboren sind aus der Umgebung, der Herkunft und dem Zwang der Verhältnisse. Erst dieses Verstehen bringt uns so auch im Leben näher an den Menschen, lehrt uns erkennen, daß unter der Maske äußerlicher Geistes eine Seele lebe, der nachzuklingen sich nur die Oberflächlichkeit keine Mühe gibt. In ganz besonderem Maße aber versteht Fritz Philippi in seinen Dichtungen dem inneren Erlebnis nachzukommen. Sein Amt und seine Lebenserfahrung boten ihm reichliche Gelegenheiten, die Menschen kennen zu lernen, und sein Sinn läßt uns mit plastischer Deutlichkeit das unbetriebe Schicksal erkennen.

Wenn er in seinem letzten Roman „Weltlich“ (Verlag J. J. Weber, Leipzig), dem er selbst den Untertitel „Roman einer Siedlung“ gibt, eine kleine Gruppe von Menschen in einem kleinen Dorf zum Mittelpunkt spannender Handlung macht, so mag ihn zunächst das interessante Problem gelockt haben, Menschen zu schildern, die sich abseits vom Lebensweg der modernen Gesellschaft auf einamer Insel erkennen, geistig erneuern, sich selbst leben wollen, unbekümmert um Gesehe und Anschauungen, die hemmend auf die Entwicklung der Persönlichkeit einwirken. Nicht materielle Not, die uns das Siedlungsproblem aktueller gestalten würde, sind hier die Ursachen der Weltlichkeit. Geistige Not, das Gefühl der Einsamkeit in der Umgebung, die ihn und seine aus Sturm und Drang der Jugend geborenen Sonderlichkeiten nicht versteht, hat den Wirt, anders als auf die einsame Insel als Leuchtturmwärter verlagern. Ihm folgt die Schwester, eine Freundin, ein Gefährtin zu werden. Das Beispiel wirkt anziehend, eine kleine Kolonie entsteht, die „Gemeinde“ wächst, will bedeuten, um eine Grundlage der Existenz, eine Vorbedingung für die Auswirkung der Idee zu bekommen. Ungeklärte Gesehe lösen moralischen Halt geben. Aber das Ganze ist nur ein Experiment und bleibt ein Experiment, das mißlingen muß, weil die Menschen nicht über sich hin-

über („Morgenrot“) bei die Hülle des Denkmals. Zwei Ehre des Gessungsspieler „Deutsche Eiche“ Wildschaffen und einige Gedächtnisreden tragen zur Verherrlichung der Feiertage bei. Sodann ergriff Bürgermeister Seckmann, der mit der Gemeindevertretung die Anregung zum Bau des Denkmals gegeben, das Wort. Er gedachte in eindringlicher Weise der Gefallenen, dankte all denen, die Geld, Zeit und Kraft zum Bau opfert haben und übernahm es in den Schutz der Gemeinde. Die Waise, welche die Feiertage würdig eröffnete, schloß sich unter der Begleitung des gemeinsamen Gesanges „Ich halt' einen Kameraden“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“. Die erhebende Feiertage wird allen, die beigewohnt haben, unvergeßlich bleiben.

11. Wiesbaden i. Rh., 23. Nov. Den Tod im Rhein gesucht und gefunden hat ein fleischer junger Mann, indem er sich von der Hindenburgbrücke aus in die Fluten stürzte. Die Leiche des Lebensmüden konnte bald darauf geborgen werden.

11. Borch u. Rh., 23. Nov. Der am verflochtenen Montag und Dienstag dahier Mittelfundens Krammarkt hatte sich eines schönen Besuches zu erfreuen und die Verkäufer dürften keine sonderlichen Geschäfte gemacht haben. — Die Eheleute Anton Simichen dahier feierten dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit.

Gerichtssaal.

Die Manlardeneinbrüche.

Im Frühjahr dieses Jahres häuften sich hier die Manlardeneinbrüche in erschreckendem Maße. Der oder die Diebe arbeiteten mit Weisheit und Brodeln in allen Fällen nach derselben Schablone. So wurde auch in der Adelsstraße ein Manlardeneinbruch verübt. Der Dieb war aber, als man ihn überführte, keineswegs verlegen, sog. kein Notizbuch, blätterte darin und sagte, er habe sich im Haus geirrt, er sei ins Nebenhaus bestellt, worauf man ihn wieder ließ. Später stellte die Hausbewohner fest, daß eine Dachkammer erbrochen und durchwühlt war. Die Polizei ermittelte in dem hier beschriebenen Mann den Dieb, der ihr übrigens ein alter Bekannter war, welcher im Jahre 1916 hier ebenfalls „gearbeitet“ hatte. Es handelt sich um den Tücher Peter Konrad aus Breitenheim bei Mainz, der 1916 von der hiesigen Strafkammer wegen sieben Einbrüchen zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt und seit einigen Wochen aus dem Zuchthaus Jüresheim nach Breitenheim entlassen worden war. Am hiesigen Hauptbahnhof wurde deshalb ein Geheimpolizist postiert, der beobachtet sollte, ob Konrad, wie früher, die „Elektrische“ nach und von Mainz benutze. Am 24. Juli d. J., vormittags, nun kam atemlos ein hiesiger Einwohner vom Landeshaus her und rief: „Halte den Dieb!“. Der Polizeiposten am Bahnhof wurde aufmerksam, eilte einem Flüchtenden nach, erreichte ihn in der Frankfurter Straße und nahm ihn fest. Und richtig, es war Konrad, der bei einem Manlardeneinbruch im Hauke-Kaiser-Friedrich-Ring 21, bei Amtsanwaltskanzlei Bahl überführt und verurteilt wurde. Während der Vernehmung fand man bei dem Festgenommenen mehrere Facharten der „Elektrischen“, die vor wenigen Tagen benutzt worden waren, an denen hier Einbrüche ausgeführt wurden. Bei einer Hausdurchsuchung in Breitenheim bei Konrad fanden zahlreiche gestohlene Gegenstände, wie Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren usw., aus Taagsicht. Auch die Dieber wurden ermittelt. Die Polizei stellte im ganzen 21 Einbrüche fest, die Konrad nach seiner Art ausgeführt haben mußte. Bei weiteren 30 konnte die Untersuchung noch nicht abgeschlossen werden. Mit Konrads Verhaftung hörten die Manlardeneinbrüche auf. Am Mittwoch fand der Entdecker vor der Strafkammer und mit ihm die Dieber, nämlich die Ehefrau Konrads, der Tücher Albert Krollmann nebst seiner Ehefrau Eva und seinen Kindern Josef und Katharina aus Mainz, der Eisenhändler Jakob Weg aus Weisenau und die Gastwirtin Ehefrau Adam Weg aus Breitenheim bei Mainz. Die Strafkammer verurteilte Konrad, der drei der Einbrüche zugab, wegen 17 schwerer, eines einfachen und drei verurteilter schwerer Diebstähle zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust; seine Frau wegen fortwährender Dieberei zu 6 Monaten Gefängnis. Wegen Dieberei erhielten die Eheleute Krollmann je 1 Jahr Gefängnis, Jakob Weg und die Gastwirtin Weg je 6 Monate und die Kinder des Krollmann wegen Beihilfung je 600 M. Geldstrafe.

Spez. Schwere Verurteilung von Zuchthausgeflüchten. Zu haben Strafen verurteilte die Wiesbadener Strafkammer die Gebrüder Friedrich und Konrad Epple aus Ruppelsteden. Das edle Brüderpaar ließ sich durch Vermittelung des Richters Wilhelm Schaeffer aus Ruppelsteden in den Zuchthausen in der Zeit von 1100 000 M. über den Rhein nach verurteilten Schweregeflüchten flüchten, wo der Bruder zur Schneepfennerei Verwendung fand. Die beiden Gebrüder verurteilten an dem Bruder rund 200 000 M. Friedrich Epple wurde wegen der Schmuggel zu zwei Monaten Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe, Konrad Epple zu zwei Monaten Gefängnis und 20 000 M. Geldstrafe und Schaeffer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. In der Verhandlung wurde von Zeugen bezeugt, daß in der Gegend von Ebern im Schwarzwald fast in jedem Hause eine Schneepfennerei ist und daß der dazu benötigte Zucker auf Schmugglerwegen aus dem besetzten Gebiet bezogen wird.

auslönnen, abhängig bleiben von Gesellschaft und Sitte und nur in gegenständlichem Versehen geistige und soziale Unterschiede überbrücken können. Nur der einzelne mag als Ausnahme einmal den erstrebten Idealszustand betriebe erreichen; aber er geht darüber zugrunde, wie Helga, die Gefährtin des Führers, der nach dem Zusammenbruch der Siedlung wieder unter die Menschen geht, um nützliche Arbeit zum Wohl des Ganzen zu leisten; nicht Weltlichkeit kann helfen, sondern der innerliche Mensch. Die Schilderung dieses innerlichen Menschen ist dem Dichter in einer ganzen Reihe von Beispielen aufs beste gelungen. Mit welcher hohem Ethos er das Thema der Gemeinschaft zwischen den Geschlechtern, die sich aus dem Zusammenleben auf der Insel ergibt, behandelt, ist dabei noch besonders bemerkenswert.

Das letzte, soeben erwähnte Werk Fritz Philippi ist ein Band Bauerngeschichten aus dem Westermann: „Auf der Hohen Heide“ (Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig). Hier befindet sich Fritz Philippi auf einem Gebiet, das keine Kunst am stärksten zur Geltung kommen läßt. Das sind Menschen von Fleisch und Blut, die er in die Landhaft stellt, mit der sie verwachsen sind. Anortig und wurzelhaft im Bewußtsein ihrer Abhängigkeit von der Scholle, die ihnen Daseinszweck und Lebensziel bedeutet. Im harten Kampf mit der sich stets erneuernden Unmutter Erde, deren fester Boden mit dem Schweiß der Arbeit gedüngt sein will. Mit leuchtenden Farben weiß der Dichter das Spiel der Kräfte und die Naturgewalten zu schildern, mit liebevollem Verständnis und herablassender Aufrichtigkeit geht er den seelischen Konflikten, die auf solchem Boden wachsen, nach. Die Tragik einzelner Menschen, die nicht aus ihrer Haut können und denen niemand helfen kann, wird zum Erlebnis. Aber nicht nur dramatische Erklärungen findet Ausdruck in den lebensvollen Schilderungen; der Gestaltungsreichtum des Dichters läßt auch die bessere Seite des Milieus zu Wort kommen. „Gefühl und Gemüt“, „Die politische Parteinahme“ und „Wasserkühe“ — um nur ein paar herauszugreifen — sind solche Skizzen, in denen die Wirklichkeit der Bauern und dadurch geklärte Situationskomik mit feinem Humor veranschaulicht werden. Karl Weckling gab dem Band mit malerischen Schwarzweiß-Miniaturen im Text zum Inhalt passenden Buchdruck.

So viel für heute vom Dichter. Aber den Dramatiker Fritz Philippi wird aus anderem Anlaß noch ein Wort zu sagen sein. Hoffentlich haben wir bald Gelegenheit, sein Schicksalsdrama „Jeremia“, das geistliches Geschehen im Bild biblischer Ereignisse mit dramatischer Wucht veranschaulicht, auf der Bühne zu sehen.

Neues aus aller Welt.

Die Flucht des Oberleutnants i. S. Boldt. Zu der rätselhaften Flucht des früheren Oberleutnants zur See Boldt aus dem Unterleutnantsgeheimnis in Hamburg, die nach behördlichen Angaben auf dem Wege durch den Luftschacht bewerkstelligt sein soll, gibt die Münchener-Augsburger Abendzeitung auf Grund „zuverlässiger“ Informationen folgende merkwürdige Erklärung. Die Behauptung, Boldt sei unter Bruch des Ehrenworts entflohen, sei nicht zutreffend. Er habe allerdings dem Gefängnisdirektor ehrenwörtlich ausgesagt, nicht zu entfliehen, aber nur auf die Dauer eines Vierteljahres. Diese Frist sei am 5. November abgelaufen gewesen und Boldt habe den Gefängnisdirektor nach Belieben auf diesen Umstand hingewiesen. Es könne daher keine Rede davon sein, daß Boldt einen Wortbruch sich habe zuschulden kommen lassen. Hinter dem entflohenen Oberleutnant zur See Boldt hat die Hamburger Polizeibehörde einen Steckbrief erlassen. Auf die Ergreifung Boldts oder Nachweis von Tatsachen, die die Ergreifung zur Folge haben, ist eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt.

Raubmord an einem Postbeamten. In der 7. Abendstunde wurde ein Postbeamter vom Postamt Luttringhausen bei Dortmund auf dem Wege zum Bahnhof von mehreren Männern überfallen und erschossen. Der Postbeamte mit 35 000 Mark wurde geraubt. Die Täter sind entkommen. Man vermutet, daß der Raubüberfall im Zusammenhang mit jenem oter Volküberfällen steht, die innerhalb der letzten Tage in Westfalen verübt worden sind.

Berliner Straßenbahnverteilung. Infolge der neuen Forderungen des Straßenbahnpersonals wird eine Erhöhung der Berliner Straßenbahntarife mit Wirkung vom Donnerstag, den 1. Dez. auf 1.50 Mark erfolgen. Auch eine Erhöhung der Sätze für Gas, Wasser und Elektrizität wird bald eintreten.

Die Kartoffelpresse. Eine Verklammerung der Kartoffelgroßhändler in Stargard beschloß, das Verladen von Kartoffeln bis zur Klärung der Preisfrage einzustellen. In fast ganz Hinterpommern sind keine Kartoffeln mehr verladen worden.

Zum Zusammenbruch der Wettkonzerne. In München fand eine Verklammerung der durch den Zusammenbruch des Klantekonzerns Geschädigten statt. In der beschlossenen wurde, daß ein Münchener Vertreter in den hiesigen Gläubigerausschuss nach Berlin entsandt werden soll. In München sind über 600 Verlorenen mit Forderungen in Höhe von fast 2 1/2 Millionen Mark an dem Klante-Zusammenbruch beteiligt.

Bodum ohne Gas. Die Stadt Bodum ist seit Mittwoch gänzlich ohne Gas. Infolge eines großen Schadens am Pumpwerk kann die Sache „Hannover“, von der die Stadt das Gas bezieht, nicht mit dem zur Speisung des Gaswerks nötigen Wert verbunden werden, weshalb die Sache die Gaslieferung einstellen mußte.

Großfeuer auf dem Hohenberg. Die Bistaffstrafanstalt auf dem Hohenberg bei Stuttgart ist in der vorvergangenen Nacht bis auf die Grundmauern niederbrannt.

Eine wertvolle Briefmarkensammlung verbrannt. Einem Briefmarkensammler in Gera wurde eine Briefmarkensammlung im Werte von einer halben Million Mark verbrannt.

Aufschub. Am Dienstagmorgens ist der gegen 3 Uhr fällige Personenzug aus Chemnitz im Leipziger Hauptbahnhof auf einen Bremschleifen gefahren. Durch den Anschlag wurden drei Reisende schwer und mehrere leicht verletzt.

Bibliotheksbrenn. In der Episcopalen Landesbibliothek zu Detmold, einer der ältesten Bibliotheken Deutschlands, ist Dienstagmorgens Feuer ausgebrochen. Es verbrannten etwa 30 000 Bände. Der Schaden geht in die Millionen. Bei den Löscharbeiten wurden drei Schüler verletzt.

Schnee in Amerika. Der Korrespondent des „Intransigent“ schreibt, daß gegenwärtig in Washington eine ungewöhnliche Hitze herrscht; man glaubt, daß man sich im Juni befindet.

Schnee in Norwegen. In Christiania und Umgebung herrscht seit einigen Tagen ein gewaltiger Schneeezug. Der Schnee liegt 4 Meter hoch. Zahlreiche Verkehrsstörungen sind eingetreten. In vielen Stellen sind die Drahtverbindungen gelöst.

Nandelstell.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien, Prag, Budapest, Polen, Bukarest, Buenos-Aires.

Industrie und Handel.

Wiedereinführung von Eisenhöchstpreisen? Der für den 30. November einberufenen Mitgliederversammlung des Eisenwirtschaftsbundes liegt nach einer Meldung der „D. Bergw.-Ztg.“ ein Antrag der Arbeiter- und Angestelltenvertreter vor, im Eisenwirtschaftsbund erneut Höchstpreise einzuführen. Zurzeit bestehen bekanntlich nur Eisenrichtpreise.

wd. Phönix. A.-G. für Bergbau und Hüttenindustrie. Über den Verlegungsplan des Verwaltungsrates der Gesellschaft verlautet, daß auch die Stadt Essen sich bemüht, die Gesellschaft nach dort zu ziehen und dem Phönix sowohl Baureliefe kostenfrei anbietet als auch Steuerkonzessionen zu machen bereit ist. Die Verwaltung scheint aber mehr zu einer Verlegung nach Düsseldorf hinzuneigen.

Die Stahlwerke Buderus-Röchling. A.-G. in Wetzlar, die soeben eine neue 5proz. Anleihe von 20 Mill. M. begeben hat, beantragt außerdem die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 auf 50 Mill. M., wobei die neuen Aktien zu gleichen Teilen in den Besitz der Buderusschen Eisenwerke und der Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke übergehen.

Fay's

Sodener Mineral-Pastillen gegen Husten u. Heiserkeit

und jetzt wieder in allbekanntester Güte überall erhältlich.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten. Hauptverleger: G. Sellig. Verantwortlich für den politischen Teil: G. Sellig; für den Inhalt: G. Sellig; für den Inhalt: G. Sellig; für den Inhalt: G. Sellig.

Stoss Nachf.

Inh.: **Max Helferich**
Taanusstr. 2

Bei **Krampladern**
geschwollenen Beinen, verdickten und schwachen Gelenken, sind meine aus
allerbestem Material **Gummistrümpfe** 7428
hergestellten, nahtlosen
nennenswerth. — Alle Arten elastischer Wickelblenden. — Weibliche Bedienung.
Tel. 227 u. 6527

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6186. P 376

Tüchtige Buchhalterin gesucht.

Offerten unter A. 443 an den Taubl.-Verlag.

Jüng. Frä.

Schreibschm., mit leichter Auffassung, zur selbständ. Erledigung der täglichen leicht. Kontorarbeiten für flottes Detailgeschäft gel. Bedienung; gewissenhafte selbständ. Arbeiterin. Off. u. N. 452 Taubl.-Verlag.

Berkaufserin

möbl. aus der Haushalt.-Branche. gelucht. Angeb. u. N. 448 an d. Taubl.-V.

Mushilfe

für m. Ladengeschäft gel. Bavierhaus Schroll-Wahl. Kirnallee 19.

Gewerbliches Personal

Flottes Fräulein

nicht über 25 Jahre, zur Leitung meines Damen-Frisier-Salons gelucht.

Deffe,

Michelberg 6.

Hilfsarbeiterinnen

für Damenkonfekt., Koll. sofort gelucht. Zu erfragen Rheinstr. 40. B. r. Moos.

Tüchtige Schneiderin

für Bekleidg auf 12 bis 14 Tage gelucht. Benken Mon Nevos, Frankfurter Str. 6.

Tücht. Weißzeugnäherin

sofort ins Haus gelucht. Weber, Karllstr. 38. 2 r.

Behrmädchen

f. Weißzeug gel. Walramstr. 31. G. r. 2 r.

Jugdt. Arbeiterinnen

werden angefl. Mit Answ. sich melden Parkstr. 93.

Gebüte Bäckerin

für den Backst. a. Ausb. gelucht. H. Salberg, Langgasse 30.

Büfett-Fräulein

für kleine Blütsche gesucht Bleichstr. 5. 1. Stod.

Ev. Frä.

christlich gelucht, w. ein-tage Kleider selbständig nähen kann. für eine Anstalt gelucht. Näheres René, St. Elisabethstr. 22.

Eine durchaus erf. Kinderpflegerin

mit guten Empfehlungen per sofort gelucht. Off. u. N. 451 Taubl.-Verlag.

Suche Köchinnen, Haus- u. Alleinm., welche lochen können. Frau Elise Vana, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Bagemannstr. 31. 1. Tel. 2363.

Selbständ. Köchin

mit etwas Hausarbeit u. gewandtes Hausmädchen auf logisch od. spät. gel. Off. im Taubl.-Bl. Cw

Für franz. Haush. nach

Biebrich a. Rh. tüchtige zuverläss. Köchin

bis 1. Dez. gelucht. Guter Lohn u. Behandl., etwas französisch sprechend erw. Vorzug Biebrich a. Rh. Commandant Koerz, Rheingaustraße 12.

Für meinen auswärtig. kinderlosen Haush. suche für sofort bessere ausgebildete

Suche für Herrschafts-

haus erfahrene zuverläss. Hausmädchen

mit guten Zeugn., in gute Stellung, bei hohem Lohn. Frau Elise Vana, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Bagemannstr. 31. 1.

Sauberes ordentliches

Alleinmädchen

oder Stütze, w. lochen l. für kleinen Haush. (zwei Pers.) auf gleich od. spät. gelucht. Hoher Lohn gute Behandlung, ar. Wäsche außer dem Hauke, Hilfe noch. Baaner, Mainzer Str. 68. 1.

Gelucht für franz. Ehe-

paar zum 15. Dezember durchaus zuverläss. alt.

Mädchen

in Kochen u. Haushalt bewandert. Zu melden nachm. von 4 1/2 Uhr an Kaiser-Friedr. Ring 18. 2

Sehr tüchtiges Mädch. e.

in belag. Familie gelucht. Melben abends von 6 Uhr ab Uhlendstr. 3. Part.

Französische Familie

sucht Dienstmädchen. Referenzen Bedingung. 8 Uhr morgs. bis 2 Uhr nachm. Mittagsessen. Mainzer Str. 35, Wiesbaden.

Ankänd. Mädchen

für kl. Haush. (2 Pers.) gel. Scheffelstr. 1. 3.

Mädchen

für Haushalt gelucht. Drachmann, Neugasse 22. 1.

Christliches Mädchen

gelucht Köderstr. 3. 1. I.

Alleinmädchen

für kinderlosen Willen-haushalt gelucht. Vorzug stellen vorm. 10-1 Uhr Wilhelmstr. 2. B.

Ordentliches jüngeres

Dienstmädchen bei autem Lohn gelucht. Frau Wobbeher Bortzsch, Hellmündstr. 12. 2 r.

Junges Mädchen,

welches bürgerlich locht, gegen guten Lohn gelucht. Bismarckring 11. 3. Et. 1.

Kinderloles Ehepaar

sucht besseres Mädchen für Küche u. Haushalt, gegen hohen Lohn in Dauerstellung. Näheres Fröh. Kalle-Str. 9. 1. Et., an der Biebricher Str. 6. Telefon 6536.

Hausmädchen

welches nähen kann, für dauernde Stell. bei hohem Lohn per sofort gelucht. Keine Wäsche. kl. Haushalt. Köchin vorhanden. Frau Rothchild, Kapellenstr. 45. Telefon 4560.

Alleinmädchen

in kleinen Haush. sofort oder bald gelucht. Dr. Lindt, Adolfsallee 33.

Junges Mädchen

zu einem Kinde gelucht. Näheres bei Hasenbach, Faulbrunnenstr. 13.

Hiesige Zigaretten-Fabrik

sucht möglichst per sofort oder spätestens 1. Januar

durchaus kaufmännisch durchgebildete Kräfte.

Es kommen **Damen und Herren** in Frage für verschiedene kaufmännische Abteilungen.

Wir erbitten ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter G. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes junges

Dienstmädchen tagsüber sofort gelucht. Vorzug stellen morgens Samers, Morisstr. 24.

Ausländer suchen tagsüber ein jung. Mädchen l. leichte Haus- u. Handarbeiten. Selb. aus in Kinderpflege auch etwas erfahren sein. Meld. mit nur guten Empfehlungen von 11 Uhr ab bei Professor Roberts, Philippsbergstr. 21.

Meikines, lauberes

Mädchen oder Frau tagsüber von französisch. Ehepaar auf sofort gelucht. Zu melden Goethestr. 11. 1.

Zuverläss. aut empfohl.

Mädchen oder Frau für kleineren Haushalt vormittags (Wiesbaden) gelucht. Off. mit Zeugnissen an H. S. Haus Ritter, Köniaken, Taun. Saubere Frau für 2 St. des morgens gel. Prager, Emser Str. 44. 1.

M. Mädchen v. 9-2 gel.

Schwalbacher Str. 3. 1. I.

Tücht. pünktliche

Fuhrfrau oder -Mädchen täglich v. 7-9 Uhr vorm. für Büroarbeiten u. gel. Bod. Hof u. Co., Kohlenhandlung. Zu melden von 2-3 oder 4-7 Uhr b. Hof, Herderstr. 7. 2.

Laufmädchen

sucht Blumen-Geschäft. W. R. Str. 15.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Chef oder Köchin

perfekt in autbürgerliches Restaurant gelucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. N. 450 Taubl.-Verlag.

Elektro-Monteur

durchaus selbständig in Stahl- u. Schweißstrom-Anlagen, sofort gelucht. H. Dofflein, Friedrichstr. 53.

Jung. Elektro-Mechaniker

oder Mechaniker gesucht. Wagner, Bleichstr. 36.

Tücht. Schlosser

zur Ausb. für sofort gelucht. Jacob Wolf, Hochstättenstr. 2.

Dieses Kunsthandlung

sucht fl. Liefernden Rahmen-schneider

der im eigenen Betriebe Rahmen schneidet und zusammenleht. für dauernde Arbeit. Offert. u. N. 448 an den Taubl.-Verlag.

Tücht. Schattenschneider

für dauernd gelucht. Hans Volk u. Co., Kleine Burgstr. 5.

Tücht. Grobstück-,

Westen- u. Hosen-Schneider sofort gelucht. Fr. Volkmer, Rathausstr. 3.

Rodarbeiter

sucht Guitar Köller, Lullenstr. 5.

Erstklassige Rodarbeiter

sucht H. Gabriel, Bahnhofsstr. 22.

Schneidergeliche gelucht.

Sinnen, Weichselstr. 99.

Behrling

für Zahntechnik zu Offern gelucht. Karl Wäcker, Dentist, Langgasse 1. 2.

Für sofort 14-15jährig.

Haushälterin gelucht. Café Brüggemann, Langgasse 5.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges flottes

Stenotypistin erste Kraft

mit 12 Zeugnissen, sucht sich zum 1. Januar 1922 nach Wiesbaden zu ver- ändern. Gehl. Angeb. mit Gehaltsans. von nur erl. Näheren zu richten unter N. 460 vollst. an den Krankentbal.

Fräulein,

23 Jahre, w. seither im elterl. Geschäft tätig, sucht Stelle als Verkäuferin, gleich welcher Branche, Offerten mit Gehaltsans. u. N. 446 Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Lobnende Helmarbeit

gel. Schönberger, Nerostr. 42. 1. St. 1.

Jg. bej. Witwe

übernimmt die Führung eines Haushalts, wo sie event. ihren 91. Jahren mitnehmen kann. Off. u. N. 447 an d. Taubl.-Verl.

Selbständ. Mädchen

sucht zum 1. Desbr. Stell. in frauenlosen Haushalt. Off. u. N. 450 Taubl.-Bl.

Für 15 jähr. Mädchen

(Galtwirts-tochter) von ausw. d. d. Haushalt, erl. möchte, wird häusl. Behr- kelle gelucht. F235

Städtisches Berufsamt,

im Arbeitsamt, 3im. 20.

Frei. lauberes Mädchen

sucht 4 bis 5 St. Beschäftigung. Offerten unt. N. 449 Taubl.-Verlag.

Tücht. Wäschmädchen

sucht Kunden. Römer- berg 34. 1. St.

Ja. Frau l. Wäschkelle.

Schmalbacher Str. 59. 2.

Wäschfrau hat noch Tage

frei. Fr. Trost, Hellmünd- str. 31. 1. St. 1. Manl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Klab. geb. Landwirt, Offizier a. D., Franz., etw. Engl., Ital., wünscht sofort entp. Wirtungs- kreis. Offerten u. N. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

kontionsfähig, Deutsch u. Franz. sprechend, sucht Vertrauensstelle. Off. u. N. 449 an den Taubl.-V.

Jg. Mann

22 Jahre, mit auter All- gemeinbildung, sucht Beschäftigung irgendw. Art. am liebsten Anfangsstell. im Architekturbere. da Lust u. Liebe dazu vorh. Off. u. N. 451 Taubl.-V.

Gewerbliches Personal

Tücht. geprüfter

Seizer

(Schlöffer, 34 J.), langj. Montageparab., mit aut. Zeugn., sucht sich zu ver- ändern u. sucht dauernde pers. Stellung. Offert. u. N. 451 Taubl.-Verlag.

Salonier

Bediener. In Verkäuf. langjährig. Hotelierfahr. sprachkundig. sucht Stell. Offert. u. N. 451 an den Taubl.-Verlag.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

2 Stenotypistinnen.

Nur solche Bewerberinnen können berücksichtigt werden, die in Schreibmaschine u. Stenographie groß. Fertigkeit aufweisen können. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an:

Treuhand Aktiengesellschaft
Rheinland
Wiesbaden, Hohenloheplatz 1.

Verkäuferin

tüchtig u. erfahren, aus guter Familie, für Papier- und Schreibwaren, zum 1. Januar 1922 gelucht. Offerten unter L. 14514 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F26

Erste Kraft Verkäuferin

in der Konfektionsbranche gesucht.

Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Apotheken-Helferin

bereits in einer Apotheke tätig gewesen, baldigst gelucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. N. 446 an Taubl.-Verl.

Große Fabrik sucht für ihre Speise-

anstalt, in der Beamte und Arbeiter verköstigt werden, durchaus tüchtige unbedingt zuverlässige

Köchin.

Nur Bewerberinnen, die über Er- fahrungen in Großbetrieben und beste Zeugnisse verfügen, wollen Angebote einreichen u. T. 441 an d. Tagbl.-Verlag.

Assekuranz-Büro

sucht jüngeren Herrn jetzt oder später in **Werbetätigkeit** in Wiesbaden und Mainz gegen Gehalt und Provision. Branchenkenntnis erforderlich. Angebote mit Gehaltsanspruch u. Angabe bisheriger Tätigkeit unter J. 450 an d. Taubl.-Verlag.

Wir suchen

zur Unterstützung des Verwalters unseres Reklame- und Drucksachenlagers zum baldigen Eintritt

einen jungen Magazinier

Den Angeboten bitten wir Bild und Zeugnisabschriften beizufügen und Gehalts- ansprüche zu nennen. Zuschriften unter K. 1611 an Ann.-Expedition D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F21

Perfekte Heizungsmonteur

welche auch im Schweißverfahren durchaus erfah- ren sind, für dauernde Beschäftigung gelucht.

Berner benötigen wir einen

tüchtigen Autogenschweißer

für den Betrieb.

Räuffer & Co., Mainz.

EXISTENZ-GRÜNDUNG!

Wir suchen für ein patentamt. gesch. deutsches Reichspatent mit nachweisb. bestem Erfolge in verschied. Bezirken eingeführtes, sehr gut organisiertes Unternehmen für Wiesbaden, Frank- furt a. Main, Bessen-Rassau und andere Bezirke

Das Unternehmen eignet sich für Firmen als Nebenberuf oder auch für einzelne Herren, die sich eine gute Er- zenz gründen wollen. Branchenkenntnis sind nicht erforderlich, da wir dem General-Vertreter instruktiv zur Seite stehen. Solb. Reflektant mit Betriebskraft wollen Angeb. mit Refer. unter F. H. 4292 an Rud. Rosse, Heidelberg, einsehen.

General-Vertreter.

Rehere tüchtige F21
Automaten-Dreher
 welche Automaten selbständig einrichten können,
 für sofort gef. Sadapparat- u. Sußwerk, Mainz.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt.
2 Schlosser
 an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für allgemeinen
 Maschinenbau

1 Reparaturschlosser
1 Schweißer
1-2 Modellschreiner.
 Rheinbütte G. m. b. H., vorm.
 Ludwig Sed & Cie.
 Biebrich Rhein. 1188

2 tüchtige Schneidergehilfen
 nach Bad Ems gesucht.
 Phil. Schulz, Schneidermeister, Bad Ems.

Buchhalter
 1. Kraft, bilanzsicher, unverh., mit langjähriger Buch-
 haltungspraxis in der Groß-Industrie sucht Stellung.
 Offerten unter N. 578 an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen
 Wäden u. Geschäftsräume.
 Werkstätte, 2 Z.-Räume,
 zu verm. Sittlstr. 22.
 Möbl. Zimmer, Mainz.

Waldweid b. möbl. Wohn-
 zimmer, 1. Zimmer, 16, 16, 2
 Mantel, Luisenstr. 16, 16, 2
 Kaiserstraße 2, 1 l., möbl.
 zimmer, frei, Bel. 11-4 Uhr

Rheinstraße 68, Part.
 vornehm möbl. Zimmer
 mit 1 u. 2 Betten bei
 vorz. Pension zu verm.
 Rheinstr. 99, 1. et. m. 3.
 Gut möbl. Zim., 2 Bett.,
 volle Pension, zu verm.
 Hofstraße 6, 1.

Möblierte Mansarde mit
 2 Betten, volle Pension.
 Hofstraße 6, 1.
 Möbl. 3. u. um. Weidert,
 Rheinstraße 6, 1.
 Schön möbl. a. Zimmer
 an Herrn zu vermieten.
 Röh. zu ertrag. Römer-
 berg 5, 1. 2 l.

Gut möbliertes Zimmer
 zu vermieten Schul-
 berg 25, 1. Inf. 3.
 Gut möbl. Zimmer, g.
 Pension, a. Dettingen, 1.
 sofort zu verm. Weber-
 gasse 38, 1.

Mietgesuche
 Ausländische Familie
 ohne Kinder sucht per. sof.
 (möglichst in Villa) eine
 unabh. möblierte

**2-3-Zimmer-
 Wohnung**
 mit Küche und Bad, in
 Vorort, in unmittelbarer
 Nähe der elektrischen Ein-
 fahrt. Offerten unter
 N. 438 an den Tagblatt-
 Verlag erbeten.

**Bornehme
 französisch. Damen
 Wohnung**
 aus guter Fam. suchen e.
 von 2 Zimmern, Küche u.
 mögl. Badestimmer od.
 Kette

möbl. Villa.
 Offerten unter N. 448 an
 den Tagblatt-Verlag.

Jg. franz. Ehepaar, Ing.
 sucht sofort möbl. Wohnung
3 Zimmer
 Kurviertel, Privathaus, wenn möglich Garten
 am Haus, 1/2 Stunde zu Fuß vom Kurhaus
 (1 Speisez., 1 Wohnz. mit zus. 3 Betten, Küche
 oder Küchenbenutz., Mädchenstube), evtl. mit
 Klavier. Gef. schriftl. Offerten mit Preisang. an
Poitou, Wilhelmstraße 80.

Herr, angenehmer Mieter,
 sucht hübsches, gemütl.
 möbl. Zimmer (Mein-
 mieter) bei netter Fam.
 in bell. Hause. Preisang.
 gebote u. N. 451 T. Berl.

1 bis 2 Zimmer
 mit 1 bis 2 Betten von
 Dauermieter in ruhiger
 Lage gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unt. N. 449
 an den Tagblatt-Verlag.

Dame
 sucht möbliertes Zimmer
 in der Stadt in guter
 Familie. Offerten unter
 N. 450 an den Tagblatt-Verlag.

Möbl. Zimmer
 von Fräulein gesucht.
 Offerten unt. N. 449
 an den Tagblatt-Verlag.

Junger Herr
 sucht für dauernd gemütl.
 möbliertes
Zimmer
 in gutem Hause (Kur-
 viertel). Angebote unter
 N. 449 an den Tagblatt-Verlag.

Al. möbl. Zimmer
 mit Moränenkaffee, event.
 voller Pension, zum 1. 12.
 von rubia. Mieter gesucht.
 Angeb. nur mit Preis u.
 N. 450 an den Tagblatt-Verlag.
 Statt Zwangsversteigerung.

Ruhiger Herr sucht
gut möbl. Zimmer.
 Nähe Bahnhof, Biebricher
 Allee. Angebote u. N. 451
 an den Tagblatt-Verlag.

Ein Franzose sucht ein
ungef. Zimmer.
 Off. u. N. 447 Tagblatt-Verlag.

Schön möbl. Zimmer
 sucht Sanftmutter per
 sofort als Dauermieter.
 Offerten unter N. 451 an
 den Tagblatt-Verlag.

Anhänd. Fräul. sucht
einfaches Zimmer
 Nähe der Lanegasse. Off.
 mit Preisangabe unter
 N. 452 an den Tagblatt-Verlag.

Dauermieter
 alleinstehender Herr, sucht
 1 bis 2 möbl. Zimmer,
 mit oder ohne Pension.
 Offerten unter N. 451 an
 den Tagblatt-Verlag.

Dame française,
 artiste, désire trouver
 chambre et pension dans
 famille allemande distin-
 guée et agréable pour
 apprendre l'allemand. Off.
 s. E. 450 an Tagblatt-Verlag.

**2-3 leere
 Zimmer**
 in gutem Hause. Gefällige
 Angebote unter N. 452
 an den Tagblatt-Verlag.

Möbl. Manjarde
 zu mieten gesucht für ja.
 Kaufm. Nähe Weidert-
 straße. Angeb. u. N. 444
 an den Tagblatt-Verlag.

Büroräume
 (2-3 Räume) in guter
 Lage zu mieten gesucht.
 Off. u. N. 448 Tagblatt-Verlag.

Gratis eine Probe-Schachtel Laxin-Konfekt

Um jedermann Gelegenheit zu geben, unser Präparat **Laxin-Konfekt**,
 das seit 20 Jahren bewährte und ärztlich empfohlene Mittel zur Regulierung
 des Stuhlganges, kennen zu lernen, übersenden wir auf Wunsch vollständig
 kostenlos eine Probe **Laxin-Konfekt** mit ärztlichem Gutachten.

Die Grundbedingung für körperliches Wohlbefinden

ist eine regelmäßige Verdauung. Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, allgemeine
 Mattigkeit und Nervosität sind mit die Folgeerscheinungen von Verdauungs-
 störungen. Aus diesem Grunde sollte jedermann der Funktion seines Darmes
 die größte Aufmerksamkeit schenken, da eine regelmäßige und besonders
 ausreichende Entleerung des Darmes in hohem Grad mitbestimmend ist
 für den allgemeinen Gesundheitszustand des Menschen.

Verstopfung? Bei allen Verdauungsstörungen sowie chronischer
 Verstopfung und Hämorrhoiden wird mit bestem
 Erfolg **Laxin-Konfekt** besonders als Vorbeugungsmittel angewandt.
 Seine hauptsächlichsten Vorzüge sind: Angenehmster Frucht-Bonbon-
 Geschmack, deshalb besonders für empfindl. Personen und Kinder geeignet! Zuver-
 lässige, milde und dennoch sichere Wirkung!

Hämorrhoiden?
Absolute Unschädlichkeit auch bei längerem Gebrauch! F158

**Der Gebrauch von Laxin-Konfekt gewährleistet eine
 regelmäßige Verdauung.** Man achte jedoch beim Kauf auf den
 ges. gesch. Namen „Laxin-Konfekt“ und weise minderwertige Nachahmungen
 mit ähnlich klingender Bezeichnung zurück.

In den Apotheken erhältlich.
 (Bestandteile: Phenolphtal. 0.12; Apfelsäure und Zucker).

Bieber & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. Main 44
 Bei Bestellung der Gratisprobe erbiten wir deutliche Adressenangabe des Absenders.

Wohnungsauf!
 Suche abgel. Wohnung
 in der Nähe Ringkirche
 Zimmer, 2 Balkons,
 Bad, Manjarde, Keller
 usw. gegen eine größere
 Wohnung zu tauschen.
 Offerten unter N. 451
 an den Tagblatt-Verlag.

Bierstadter Höhe
 In 2-Fam. Villa w. für
 schöne 4-3-ZB. mit Obst-
 garten u. Winterg. ruhige
 Fam. gesucht im Tausch a.
 geräum. Wohn. in Wies-
 baden oder Vorort. Näh.
 Bierstadter Höhe 22, 1.
 zwischen 2 u. 3 Uhr.

Tausch
 Suche hochherrschastliche
 größere Wohnung,
 gebe dagegen elegante
 Wohnung im Rheingau.
 Angebote unter N. 452
 an den Tagblatt-Verlag.

**Wohnungsaustausch
 Wiesbad. - Berlin**
 5 Zimmer, mit allem
 neuzeitl. Zubeh., 2 St.,
 gegen 4-6 in Berlin zu
 tauschen gesucht. Offert. u.
 N. 448 an den Tagblatt-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Hypothekengelder
 (2 Etage) zu vergeben.
 Off. u. N. 448 Tagblatt-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
**2. Hypothek v.
 Mt. 55 000.**
 auf erstklassiges Haus
 (Niederwaldstraße) sofort
 gesucht. Off. u. N. 451
 an den Tagblatt-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Wohn.-Kaufm.-Büro
Lion & Cie.
 Bahnhofstr. 8 T. 708.
 Größte Auswahl von
 Miet- u. Kaufobjekten
 jeder Art.

Pensionsvilla
 in Königstein im Taunus,
 modern einerr., mit 11
 möbl. Zimmern, Vor- u.
 Hintergarten, für 600 000
 Mark bar verf. v. Theis,
 Kornheimer Landstr. 32,
 Frankfurt a. M. F88

Haus
 Nähe Ringkirche, sofort zu
 verkaufen. Agenten verb.
 Off. u. N. 448 Tagblatt-Verlag.



Grundstücks- u. Wohnungsmarkt
 G. m. b. H.
 Schwalbacher Straße 4
 Telefon 3884

An- und Verkauf

von Villen, Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
 Wohn- u. Geschäftshäusern u. Geschäften aller Art.
Kostenlos für Käufer.

Herrliche Besingung
 Storkfamilien-Villa mit je 7 Zimmer, Küche und Bad,
 eine Etage begehbar, 5 Morgen großer Bier- und
 Obstgarten zu verkaufen durch W. H. Eschenauer,
 Göttenstraße 21, 1.

**Haus
 mit Wirtschaft**
 Frankfurt
 sofort zu verk. Berm.
 wettlos. Off. u. N. 446
 an den Tagblatt-Verlag.

Villa oder Haus
 im Preise von 200 000 bis
 500 000 Mk. gesucht. Off.
 u. N. 448 Tagblatt-Verlag

**Eandhäuser
 Villen
 Etagenhäuser
 Hotels usw.**
 zu verkaufen durch
 J. Schottenfels & Co.,
 geg. 1875
 Immobilien-Bermittl.
 Theater-Kolon. 29/31.

**Hoherrschastliche
 Villa**
 bester Lage, Garten,
 10 Zim., Nebenräume,
 tadellos. Zustand, sofort
 zu verkaufen.
 J. Schottenfels & Co.,
 Theater-Kolonade 29/31.

Zinshaus
 Lage egal, sofort direkt
 vom Verkäufer zu kauf. gel.
 Off. u. N. 437 T. Berl.
 *Goldener Käufer sucht
 herrschaftliches

Kapitalanlage
 Eine große Anzahl auf
 verfabl. Zinshäuser perf.
 Bier. Pflückerstraße 3, 1.
 Telefon 4061.

**Garten,
 68 Auten groß (Bau-
 platz), an der Schler-
 keiner Straße zu verk.
 Näh. Feuk, Bierstadter
 Höhe 26.**

Haus mit Bäderel
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 N. 424 an den Tagblatt-Verlag.
 Wir kaufen sofort

Immobilien-Kaufgesuche
Moderne Villa
 zu kaufen gesucht. Offert.
 u. N. 428 Tagblatt-Verlag.

**Geschäfts- oder
 Etagenhaus**
 eventuell auch
größere Villa
 in guter Lage zu kaufen
 gel. Off. nur v. Selbstverk.
 u. N. 449 an d. Tagblatt-Verlag.

**2-4-Etagenhaus
 und Geschäftshaus**
 Angebote unter N. 443
 an den Tagblatt-Verlag.

Etagenhäuser
 jeder Art bietet an
 Hch. F. Kaufmann,
 18 Goethestraße 13.

Billa
 Eine gut möbl. bestleb.
Billa
 zu verkaufen durch
 Wilhelm Eschenauer,
 Göttenstraße 21, 1.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
 Geschäfte all. Branchen v.
 Mantel, Luisenstr. 16, 16, 2

Mod. Etage-Wohnh.
 Nähe Ringkirche, Preis
 330 000 Mk., Villa mit
 circa 1 1/2 Morgen Land
 in Riedernhausen, Preis
 150 000 Mk. u. ausrichtig.
 mod. Rordmöbelfabrikat.
 umständ. beh. sofort zu vk.
 Näheres Immo.-Büro
 Jetter, 18. et. 42.

Billa
 (auch ein Wohnhaus)
 zu kaufen gesucht (bald
 beziehb.). Offerten unt.
 N. 449 an den Tagblatt-Verlag.
 Ich suche bis zu
einer Million

Zigarrengeschäft
 in gut. Stadt., gut. Erg.,
 mit 100 000 Mk. sof. zu verk.
 Otto Engel, Koblstr. 7.
 Friseur, am. Damen u.
 Herrn, g. neu vk.
 Mantel, Luisenstr. 16, 16, 2

Wohnungsaustausch!
 Gelucht wird moderne
4-6-Zim.-Wohn.
 in Wiesbaden
 in ruhiger Lage. In
 Tausch gegeben wird mod.
6-Zimmer-Wohn.
 in guter Lage von
 Frankfurt a. M.
 Off. u. N. 451 Tagblatt-Verlag.

**Gutachendes mittleres,
 nachweislich sehr gut ren-
 tables Lichtspiel-Theater
 in Wiesbaden Umstände
 halber zu verkaufen. Off.
 u. N. 449 an den Tagblatt-
 Verlag erbeten.**

**Mitdeutsche Schieferhändin
 billig zu verk. Schwal-
 bacher Straße 10, 5, 3**

**Disch. Schäferhund
 Hündin u. Belgen. rein-
 rassist. mit Ia Stamm.
 zu verkaufen Döbseimer
 Straße 61, 1. 1.**

Rattenpincher verkauft
 Mantel, Luisenstr. 16, 16, 2

Rattenpincher verkauft
 Mantel, Luisenstr. 16, 16, 2

Reh- u. Hasenfelle
Einkaufsstelle Witter
Mauergasse 19, Stb. 1.

Kartoffel-
walmehl
zu kaufen gesucht im
Tagblatt-Haus, Schalter-
halle rechts.

Glaschen!
Kropfbals., Rheinwein-,
Roanac., Seltflischen
kauft ständig Frh.
Sonnenbäcker Str. 80/82.

Gold- u. Silbergegenstände
Brillanten, Platin, Dublee
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Uhrmacher, Wellritzstraße 4.

Gold- u. Silbergegenstände, Brillanten
Zahngelbisse, Kleider u. Wäsche
kauft zu höchsten Preisen
L. Schiffer, Kirchgasse 50, II
gegenüb. Bumenthal. Tel. 4994. Ungeniert. Verkauf.

Gold, Silber u. Platingegenstände
Brillanten, Perlen, Zahngelbisse
kauft zu höchsten Preisen
L. Schiffer, Kirchgasse 50, II
gegenüb. Bumenthal. Tel. 4994. Ungeniert. Verkauf.

Man verkauft Juwelen
sofern man den realen Wert zu erhalten
wünscht, bei der Firma **Edelstein-
Handels-Kontor, Frankfurt a. M.,
Bürgerstr. 57, Pt.**, direkt am Bahnhof,
zumal Privatverkäufer gesetzlich bei
dieser zum Juwelenaufkauf zugelassenen
und handelsgerichtlich eingetragenen
Firma **Luxus- und Umsatzsteuer**
nicht zu zahlen haben. F200c

Platin Gold- u. Silberfachen,
Uhren, Ketten, Ringe,
Besteck, Juwelen
u. Zahngelbisse (a. gerbr.) kauft als Fachmann, wie bekannt
recht, gewissenhaft und zu konkurrenz. hohen Preisen
Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt
M. Schäfflein, Obere Webergasse 56.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.
Komme auf Bestellung ins Haus.

Weste-Mignon- oder Duca-
Flügel oder Piano
nur tadellos, zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter B. 5070
an Ann.-Exp. D. Grenz, G. m.
b. D., Wiesbaden. 165

Perser Teppiche
Antiquitäten
Brillanten und Perlen
gegen noch nie dagewesene
hohe Preise zu kaufen gesucht.
Wagmann
Nerostraße 28. — Tel. 2654.

12 Rotstörbe
rund, ca. 45 cm oberen Durchmesser, sowie
6 Umboße
ca. 150 kg schwer, neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. 530 an den Tagblatt-
Verlag. 1187

Für die
lieben Kleinen
ist das beste Nähr- und Kräftigungsmittel
gerade gut genug. Unübertroffen ist das nach
wissenschaftlichen Verfahren hergestellte

Knorr Hafermehl

P 165

Zimmermann
kauft von Herrschaften
MÖBEL
einzelne, ganze Einrichtungen, Villen usw. gegen sofortige
Kasse. Auf Wunsch persönl. Besuch. Streng diskret.
Telephon 3253.
Nerostraße 18

Unterricht
Engl., Franz., Deutsch.
Tabl. Taabl. Verlag. Um
On cherche une Française
pour donner des leçons.
Pastowitz,
Frankfurter Straße 12.
Welche Dame
erteilt französischen Unter-
richt? Offerten u. N. 449
an den Taabl. Verlag.

Dame
für spanische Stunden ge-
sucht. Off. mit Preisang.
u. N. 449 an d. Taabl. B.
Junger Franzose
sucht eine junge Dame
zwecks
Konversation.
Offerten unter I. 450 an
den Taabl. Verlag.
Klavierkunden w. erl.;
dieselbst l. gelbt werden.
Karlstraße 41. Part. r.

Sprachenaustausch
mit gebild. französischem
Herrn od. Dame. Off. u.
N. 448 an den Taabl. B.
Wer erteilt vormittags
Unterricht in
Handelsfranzösisch?
Off. u. D. 460 Taabl. B.
Tanzen
(alt u. mod.) lehrt jeder-
zeit ungen. (a. Sonntags)
in wenigen Stunden (a.
für ältere Personen).
M. Klapper u. Frau,
Al. Schwalbacher Str. 10
(Eing. v. Mauritiusstr.)

Verloren - Gefunden
Verloren
gold. Manschetten-Knopf
Perlmutterknopf, mit Kl.
Saphir, Silber
100 Mk. Belohnung.
Abzug. Volksei-Direktion.
Rundbureau.

1000 Mark Belohnung!
Kleiner Silber-Fuchspelz
verloren Mittwoch zwischen Wilhelmstraße und
Hotel Quisisana.
Abgegeben Portier Hotel Quisisana.

Geschäftl. Empfehlungen
Mlle Tejarbeiten
werden auf u. billigs aus-
geführt
Wagner,
Kaiser-Friedr.-Ring 43.
Schneiderin
verk. im Anf. v. Damen-
u. Kind-Garb. u. noch
Kunden aus d. Hause an
Off. u. G. 452 Taabl. B.
Stoppdecken-Arbeit
baldigst gesucht. Adresse
im Taabl. Verlag. Ds
Tüchtige Malerin
sucht noch Kunden außer
dem Hause. Offerten u.
G. 450 an den Taabl. B.

Manitüre
Anna Rehm,
Mörthstraße 17, 2. Stod.
Manitüre G. Feubl,
Eisenboengasse 9, 1.
Elegante
Nagelpflege
Krl. Müller,
Dohheimer Straße 2, 1.
Sprechzeit von 12-7 Uhr.

Verchiedenes
Leihhaber (in)
Witt. u. Nr. 40-50 00
für Butter, Eier usw.
Geld, in prima Lage, gel.
Otto Engel, Adolfsstr. 7.
Suche Beteiligung
an reellen Unternehmen
gegen erforderliche Ein-
lage. Offert. u. N. 447
an den Taabl. Verlag.

Jurist
sucht sich sofort mit 100 000
bis 150 000 Mark Kapital zu
beteiligen. erst juristische
Vorarbeit. Offerten mit
N. 448 an den Taabl. B.
Angenehmes Heim
u. liebevolle Aufnahme
findet geb. ja. Mädchen
neb. 161. Holländ. in gut.
Familie. Adresse zu erfr.
im Taabl. Verlag. Dp

1000-2000 M.
für kurze Zeit gegen hohe
Zinsen zu leihen gesucht.
Gell. Offerten u. G. 435
an den Taabl. Verlag.
5000 Mark
gegen gute Sicherheit u.
Zinsen sofort von Selbst-
geber zu leihen gesucht.
Hno. u. K. 440 Taabl. B.
Klavier (schwarz)
an Dauermieter in gute
Hände zu verm. Off. u.
N. 451 an den Taabl. B.

Jg. Dame
aus gut. Familie wünscht
Aufnahme in best. Famil.
zwecks gesellschaftl. Ver-
vollkommnung im Haush.
Penion nach Uebereint.
Offerten unter K. 450 an
den Taabl. Verlag.
Habe 1 Paar genagelte
Hochtour-Touristenfiesel
(43) gegen gute Stiefel
(42) umzutauschen oder
verkauft solche.
Herderstraße 27, 3 r.

Gebild. Franzose
38 J., in gesch. Stellung,
wünscht Bekanntschaft einer
jungem gebildeten Dame
zwecks Konversation und
Heirat. Gell. Off. unter
3. 449 an den Taabl. B.
Fräulein
Anfang der 40er. evang.
mit Vermögen. w. lösb.
Herrn (Beamten oder Ge-
schäftsmann) kennen zu l.
zwecks Heirat.
Offerten unter N. 576 an
den Taabl. Verlag.

Die Dame
im schwarzen Jackett, grün.
Hut, die am Dienstag
mittags d. Weg Michaels-
berg, Wehrstr.
Walramstraße
nahm. wird v. d. Herrn
in schwarzem Hut, grauem
Mantel, der gestr. im
einige Stellen zwecks An-
näherung gesehen. Off.
u. B. 461 Taabl. Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Zahn-Praxis Lante
Langgasse 16, im Hause
Eingers Nahlmalch-Gel.a.
Sprechst. mont. 10-12 u.
2-4, aus. Samst. nachm.
Künstliche Gebisse
aus bestem Friedens-
material. Ausfert. kleinerer
Gebisse und Reparaturen
an einem Tage. Gebis-
umarbeit. schnellstens.
Kronen und Brücken
aus starkem 22- u. 20kar.
Gold, sowie aus Platin.
Mit Gold u. Platin wird
angerechnet.
Haltbare Kambierungen.
Behandlung von Zahn-
krankheiten.
Fernruf 5170.
Attention.
30 Mark le repas!
Pain, Vin, Dessert,
Café compris
et
!! Cuisine Française !!
chez Mme. Etienne,
49 Tannusstraße, 1er,
Wiesbaden.
30 Mark le repas!
Attention.

Stridgarn
schwarz und grau
das Lot 1 Mk.
Barm. Engroslager,
Wagemannstr. 11.

Noch billig
kauft das geehrte Publl.
Damen- u. Herrenstoffe,
sowie auch Hosenstoffe.
Reiche Auswahl in in- u.
ausländischen Stoffen für
Schneider u. Wiedervert.
Arthur Kohr, Rauen-
schal Str. 9, 1. hinter d.
Kinastraße. Kein Laden.

Syphilis
Haut- u. Harnleiden
Frauenkrankheiten etc.
Spezialarzt
em. Sanatorium-Chef-
arzt,
approbiert im Ausland
Wiesbaden
Marktstraße 6
11-1, 5-7, Sonntag 11-1

Haarfarbe Julco
färbt a. schön, u. haltbar a.
blond, braun, schwarz.
Schönhof-Apothete
Schöck-Drogerie
Drogerie Krah, Wehrstr.
Drogerie Wade. F63

Staatlich gepr., erfahrene Lehrerin
die von 1904-14 in Paris gelebt und unter-
richtet hat, vorher längere Zeit in England war
erteilt Sprachunterricht an Deutsche und Aus-
länder. Gute Referenzen in Deutschland und
Frankreich. Gruppenunterricht für Konversation,
Nachhilfestunden zur Bereitung, Kinderkurse,
Handelskorrespondenz, Literatur. Anmeldungen
erbeten täglich zwischen 4 u. 7 Uhr. J. Werbster,
Oberlehr., gepr. Schulvorsteher, Seerodenstr. 31, III.

Das Kind sagt: „Papa macht's!“
und es wird nicht betrogen sein
Sagen Sie: „Der Wenzel macht's!“
und Sie werden zufrieden sein.

Reinhard Wenzel
Auto-Installations-Maschinenbau-Werkstätten
Sonnenberger Str. 82. — Fernspr. 4077.

Gewaschen mit
Dixin

Henkel's Seifenpulver
Hersteller:
Henkel & Co
Düsseldorf
Preis das Paket Mk. 4.—.
Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Billiger wie neu!
Beleucht.-Apparat jeder Art werden in Elektr. umgearb.
Dortselbst auch ein Aristallkristall zu verkaufen.
Elektr.-Mechan.-Werkstätte W. Alös
Wielandstraße 11, Hof r.

TAGBLATTHAUS  **FERNRUF 8050-83**
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
MODERN EINGERICHTETES DRUCKHAUS
AUF WUNSCH VERTRETERBESUCH

Das von mir angelegte
Gärtnergelände
im Lutamm, 64 ar u.
19 ar benutzbare Straßen-
ausbaufläche, wird am
Montag, den 23. d. M.,
nachm. 3 Uhr, auf dem
Rathaus in Bierstadt ge-
richtlich versteigert. Näh.
Rechtsanwalt Böhner
S. 972.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Adolfstraße 1 (an der Rheinstraße).
Umzüge in der Stadt, sowie von
u. nach allen Orten.
Lagerung von Möbeln und Gütern.
Verpackung von Glas, Porzellan u.
Kunstachen.
Versicherung geg. Feuer, Diebst., Ab-
handenkn., Plünderung.
Speditionen aller Art. 802
An- u. Abfuhr von Waggons.
Lastfuhrwerk, Lieferung von Sand u. Kies, Gartenkies.

Heute Frieda Eihelsheim in Tribüne E Ernst Vogler der Wintergarten

Eintrittspreise 15, 10, 8, 5, 3, 1 Mk. Vorverkauf Kasse Wintergarten (ohne Vorverk.-Geb.) Theaterkassen Blumental, Rettenmayer

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege E.V.

Montag, den 28. Nov. 1921, abends 8 Uhr, spricht im Saale des Lyzeums I (Eingang Möhlgasse) in einem öffentlichen

VORTRAG

der prakt. Arzt Dr. med. ERWIN SILBER-Frankfurt/M. über

Die dringendsten Aufgaben der Volksgesundheitspflege.

Die akuten u. chron. Volksseuchen. Geschlechtskrankheiten. Alkoholseuche. Ernährungs- u. Wohnungsnot. Sittlich-gesundheitl. Fragen. Ausblick.

Karten zu 3 Mk. an der Abendkasse. Eintritt für Mitglieder frei (Mitgliedsausweis). F307

Wintergarten

Sonntag, den 27. November, 4 Uhr ab:

2. und letzter großer Kostüm-Ball.

NUR für kurze Zeit

„Roula u. Joka“ anzusehen im Badhaus „Zum Bären“ (Eck-Salon), Bärentstraße 3.



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1856 WELTBEKANNT Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M. Bettinastraße 23.

Strick-Jacken

in allen Farben, in Qualität, doppelt gestrickt, preiswert zu verk. in den Filialen der

Färberei Karl Döring

Weissenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 9 und Drudenstraße 5.

Sämtliche Landesprodukte

insbesondere Heu, Hafer, Gerste und Weizen liefert zum billigsten Tagespreise ab ostpreussischer Station gegen Bankakkreditiv; Referenzen stehen an jedem Ort zur Verfügung.

Alfred Hemmann

Gera-Reuß, z. Zt. Königsberg i. Pr. Königstraße 60.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies in größter Auswahl. 1073

A. Latschert, Faulbrunnenstr. 10.

Transporte

mit Schnell-Lastwagen führt prompt aus

H. Rehbein

Bellrigtal. — Telephon 2977.

Tätige Beteiligung

an gut rent., streng reellem Unternehmen mit 100000 RM., entl. mehr, gesucht. Offerten unt. S. 443 an den Tagblatt-Berlag.

Nähmaschinen Fabrikator, Dezimal- u. Tafel-Wagen repariert RUDOLPH & ROTH, Hellmündstr. 29, Tel. 4565.

PELICAN

G. m. b. H.

Heute Freitag:

Großes japanisches Nachtfest!

Von 8-10 Uhr:

Gala-Diners.

Voranmeldungen durch Fernsprecher 829 frühzeitig erbeten.

Näheres siehe Plakatanschlag.

PELICAN

G. m. b. H.

Nur noch kurze Zeit!

Dempsey - Carpentier

im Boxkampf um die

Weltmeisterschaft

Täglich von 8-11 Uhr

und das übrige neue Wochenprogramm

Grosses Orchester.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Freitag, 25., bis einschl. Montag, 28. Novbr.: Nur 4 Tage!

Auf vielseitigen Wunsch wiederholt

„Zigeunerblut“.

Dramatische Film-Oper in 6 Akten mit Hilde Wörner und Paul Hansen.

Gesänge von: Bizet, Leoncavallo, Gumbert und Meyer-Heimund.

Persönlich mitwirkende Gesangskräfte:

Herr Opernsänger Albert Engels u. Frau Konzertsängerin Else Lindner.

Musikalische Leitung:

Herr Kapellmeister Hermann Lewin.

Ferner: Das 3aktige Karhol-Lustspiel

Resl, Mirzl u. die Susi

mit Dollu Gill, Ida Vané u. R. Senius.

NOBODY IV. Episode:

Das japanische Rätsel

mit Sylvester Schäffer.

Spielzeit: 5-10 1/2 Uhr.

Monopol-Theater

Wilhelmstr. 8 Wilhelmstr. 8.

Auf vielseitigen Wunsch verlängert:

BOUCLETTE

(Das Schicksal einer Waise.)

In der Hauptrolle die bildschöne Gaby Deslys.

Lustiges Beiprogr. mit Charlie Chaplin.

Künstlermusik. — Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Tip-Top-Kino

Bleichstr. 5, am Paulbrunnenplatz.

Ab Freitag, 25. November:

Sansone in der Schlinge des Satans

5 Akte. In der Hauptrolle: L. Albertini.

Vorzügl. Beiprogr. Gute Musik. Warme Räume.

Flora-Palast

Samstag, den 26. November:

I. Großes

! Kostüm-Fest!

Näheres Hauptannonce Samstag.

1/2 Stunde schallende Heiterkeit

vermittelt Ihnen der

Humorist

Curt Speyer

Im Atlantic-Cabaret

Kirchgasse 15 - Tel. 485

Abends 8 Uhr

Kein Weinzwang.

Täglich 4-Uhr-Tea.

Tanzvorführungen

bei freiem Entree.

Best. prima Wetterauer Gänse - Enten

Pfund 14 bis 16 Mark.

Burghardt,

Rotbringer Str. 25, 2 l.

Walhalla 2. Teil Im Rausche der Macht Gunnar Tolnaes CLARA WIETH. Alles für die Firma. Lustspiel mit Leo Peukert.

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

Heute letzter Tag!

Das große Radiumgeheimnis

2. Teil

Die elektrische Hölle.

KINEPHON

Taunusstraße 1. Nahe Kochbrunnen.

Aus dem Schwarzbuch eines Polizei-Kommissars

5

KABINETT-STÜCKE aus dem Leben mit LILLY FLOHR OTTO GEBUHR EDUARD v. WINTERSTEIN.

Paul Heidemann

in dem köstlichen Schwank:

O, das macht fast garnichts

3 Akte.

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus

Montag, 21. u. Mittwoch, 23. Nov. bis einschl. Freitag, 25. Nov., von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr:

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!

Der große Hans Mierendorff-Film:

Die Maske des Todes.

1. Teil: F 373

Der Mann mit dem Silberskelett.

Ein romantisches Drama in einem Vorspiel und 5 Akten nach einer altfranzösischen Idee mit Hans Mierendorff in der Hauptrolle.

Vorher: Was hat er denn? Filmhumoreske in 2 Akten mit LE TOMS, die Type für sich, in der Hauptrolle.

Kammer-Lichtspiel

Maurfussstr. 12.

Harry Piels

311. Abenteuerzyklus: Der Reitor ohne Kopf.

Harry Piels schwerster Sieg

Grosses Sensat.-Drama in 6 Akten.

Lustiges Beiprogramm. Kl. Eintrittspr.: 2-5 A.

Park-Kabarett im Park-Hotel

Wilhelmstraße 34 Fernruf 6349.

Eintritt Mk. 20.—

Konzessionierte Künstler-spiele abends ab 8.30 Uhr

Das Novemb.-Elite-Programm

Fritzl Berry, Vortr.-Künstler.

Carl Heinz Ewert, Polyph on.

Paula Köhl, Spitzen-Tänzerin

Lisa Red, Operetten-Soub.

Ch. Permans, Stipplanz, Parod.

Hans Schuch, sächs. Komiker

G. Teuber, Hum. u. Conférenc.

Arosa und Ramiro, Original spanischer Tanzakt

Maria Ten Eisen (Gastspiel vom 1. b. 16. dieses) in ihrem Repertoire von Fred. von Auer, am Flügel der Komponist

Fr. Ely Glässer, Vortr.-Star, Gastspiel vom 15. bis 30. November

Veränderungen im Programm vorbehalten.

Hawaiian-Jazz.

Schirme

gr. Ausw., solid. Fabrikat zu Fabrikpreisen.

Bender, Roonstr., 15. P.

Theater

Staats-Theater.

Freitag, 25. November.

12. Vorstellung Abonnement A.

Einjame Menschen.

Drama in 5 Akten von Sachar

Dr. Eysen geleitet von Dr. Hans

Buchbaum.

Buchardt . . . Paul Wiegner

Frau Buchardt . . . Margu Ruth

Johannes Buchardt . . . Buchhoff

Käthe Buchardt . . . Helga Reimers

Braun . . . Bernd Herrmann

Wanna Wühr . . . Thilo Hummel

Bohrer Rollin . . . Max Weinmann

Frau Lehmann . . . Doppelbunt

Wanne . . . Seine Rollet

Hausmädchen . . . Ulrike Bauer

Gepäckträger . . . Adolf Spieß

Die Vorgänge dieser Dichtung

geschehen in einem Landhaus

zu Friedrichshagen bei Berlin

in den neunziger Jahren.

Nach dem 2. Akt 1. Min. Pause.

Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

Aurhaus-Konzerte

Freitag, 25. November.

Nachmittags 4-5.30 Uhr

Abonnements-Konzert

Stadt-Kurorchestra.

Leitung: Konzertmeister

Willi Kleinmann.

1. Ouvertüre zu „Ein Sommer-

nachtsraum“ von Thomas

Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6

von J. Brahms.

2. Ave Maria, Lied von F.

Schubert.

3. Valse brillante von Chopin.

4. Ouvertüre zu „Faust“ von

J. Lindpaintner.

5. Andante aus der G-dur

Sonate von L. v. Beethoven.

7. Erinnerung an Lortzing von

F. Rosenkranz.

Abends 8 Uhr im Abonnement

Richard Wagner-Abend

Leitung: C. Schuricht, städt.

Musikdirektor.

Solist: Konzertmeister Rudolf

Bergmann.

1. Ouvertüre zu „Der fliegende

Holländer“.

2. Siegfried-Idyll.

3. Preludium aus „Die Meister-

singer von Nürnberg“.

Konzertmeister Bergmann.

4. Vorspiel zum ersten Akt

und Isolde's Liebeslied aus

„Tristan und Isolde“.

5. Hitt der Walküre aus „Die

Walküre“.

Sämtlich von Rich. Wagner.